



**SOZIALISTISCH-DEMOKRATISCHER
STUDIERENDENVERBAND GIEßEN**

**Steinstraße 77
35390 Gießen**

**@sdsgiessen
sdsgiessen@posteo.de**

01.03.26

Keine Rüstungsforschung an der JLU

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Im Dezember 2025 gingen die **Justus-Liebig-Universität Gießen** und **Hessenmetall Mittelhessen** eine Kooperationsvereinbarung ein. Das Studierendenparlament stimmt dieser Kooperation nicht zu. Als öffentliche Hochschule trägt die Justus-Liebig-Universität Gießen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung.

Wissenschaft ist eine gesellschaftliche Tätigkeit, die auf Erkenntnis von Zusammenhängen und auf praktischen Nutzen für die Menschen gerichtet ist (UNESCO). Militärische Aufrüstung und Kriegsführung widersprechen diesem Anspruch direkt. Das StuPa unterstützt eine **nachhaltige, friedensorientierte und auf ethischen Grundsätzen beruhende Forschung**.

Eine Kooperation mit Rüstungsunternehmen kommt daher nicht in Frage. Die Universität ist ein Ort der kritischen Reflexion, keine Schmiede der Profite von Rüstungsunternehmen. In Artikel 69 der hessischen Verfassung heißt es unmissverständlich:
„Hessen bekennt sich zu Frieden, Freiheit und Völkerverständigung. Der Krieg ist geächtet. Jede Handlung, die mit der Absicht vorgenommen wird, einen Krieg vorzubereiten, ist verfassungswidrig.“

Eine mittelbare **Förderung rüstungsnaher Unternehmen widerspricht dem Geist dieser Verfassung**, die als Lehre aus dem zweiten Weltkrieg und der historischen Verantwortung Deutschlands verfasst wurde. Hessenmetall ist ein Interessenverband von Arbeitgeber:innen der Metall- und Elektroindustrie. Eine demokratische Kontrolle dieses Verbandes ist aufgrund von fehlender Transparenz über Mitgliedsunternehmen nicht möglich. Darauf aufbauend kann keine ethische Bewertung über einzelne Unternehmen getroffen werden.

In Mittelhessen sind mehrere Unternehmen ansässig, die teilweise- oder vollständig militärische Güter produzieren. Es ist anzunehmen, dass diese auch Mitglied bei Hessenmetall Mittelhessen sind. Einige dieser Unternehmen sind:

- Hensoldt Optronics GmbH in Wetzlar, die Zielfernrohre und Feuerleitanlagen produzieren,
- Schunk GmbH in Heuchelheim, die Panzerungen für militärische Land- und Luftfahrzeuge herstellen,
- Schmidt & Bender in Biebertal, diese produzieren ebenfalls Zielfernrohre und Optiken und
- Weiss Technik GmbH in Reiskirchen, Tochterunternehmen von Schunk und Mitglied im Förderkreis Deutsches Heer e.V.

In Hessen sind weiterhin Unternehmen wie Rheinmetall und Airbus vertreten, die wahrscheinlich ebenfalls Mitglieder bei Hessenmetall sind.

Die intransparente Handhabung der Kooperation steht im Widerspruch zu einer öffentlichen Universität, die allen Schichten, nicht nur der Hochschulleitung gehört.

Das Studierendenparlament der Justus-Liebig-Universität sagt deshalb klar:

Forschung darf nicht zur Entwicklung von Technologien beitragen, die der Kriegsführung dienen. Wissenschaft soll dem Frieden und zum Vorteil aller Menschen, nicht als Waffe missbraucht werden. Kooperationen müssen sich an einen ethischen Mindeststandard halten.

Das Studierendenparlament fordert deshalb:

- 1. Die Offenlegung sämtlicher Kooperationsinhalte- und Unternehmen**
- 2. Die Einführung einer Zivilklausel**
- 3. Ein Transparenzregister für Drittmittel und Partnerschaften**
- 4. Die Einbeziehung der Studierendenschaft bei Fragen der zukünftigen Industriekooperationen, zum Beispiel durch eine(n) studentische(n) Vizepräsident:in**